



Amtsbericht 2006



Liestal aus der Vogelperspektive

Quelle: Fotolabor Spiess, Liestal

Antrag

Der Amtsbericht beschreibt gemäss § 9 des Verwaltungs- und Organisationsreglements (VwOR) vom 24.05.2000 in kurzer Form Aufgaben und Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Er ist auf die Jahresrechnung abgestimmt. Gestützt auf § 1 VwOR obliegt dem Einwohnerrat die Genehmigung.

Im Sinne der Wesentlichkeit enthält der Amtsbericht nur die wichtigsten Themen der Exekutivpolitik von Liestal gemäss Jahresprogramm. Die üblichen laufenden Geschäfte der operativen Ebene bleiben unerwähnt bzw. finden sich in den Statistiken wieder.

Die Form des Amtsberichts wurde analog zum Jahresprogramm 2007 verfasst mit dem Ziel, die Organisation besser in den Vordergrund treten zu lassen und die Lesbarkeit zu erhöhen. Im Sinne einer Lesehilfe werden bei den einzelnen Berichtspunkten der Departemente und Stäbe im Teil 3 die systematischen Nummern des Jahresprogramms 2006 in Klammern angeführt.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt dem Einwohnerrat Genehmigung des Amtsberichts 2006.

Stadtrat und Stadtverwaltung stehen für vertiefende Auskünfte gerne bereit.

Liestal, 13.03.2007 / 21.05.2007
G.2.2.4. (77/2007)

NAMENS DES STADTRATES
Die Stadtpräsidentin Der Stadtverwalter

Regula Gysin

Roland Plattner

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Bevölkerung	4
1.1 Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung	5
1.2 Abstimmungen und Wahlen	7
1.2.1 Abstimmungen	7
1.2.2 Wahlen	7
2. Einwohnerrat	8
2.1 Wahlen	8
2.1.1 Wahl von Präsidium und Vizepräsidium für das Amtsjahr vom 01.07.06 bis 30.06.07	8
2.1.2 Übrige Wahlen	8
2.2 Sitzungen	9
2.3 Geschäfte	9
2.4 Hängige Geschäfte	10
2.5 Parlamentarische Vorstösse	10
2.6 Verzeichnis der vom Einwohnerrat dem Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2006 noch nicht erledigten Vorstösse	11
2.6.1 Motionen	11
2.6.2 Postulate	11
2.6.3 Interpellationen	11
2.7 Verzeichnis der Vorstösse, welche bis zum 31.12.2006 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden	12
2.8 Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2006 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden	12
2.9 Verzeichnis der erledigten/abgeschriebenen Motionen und Postulate	12
2.9.1 Motionen	12
2.9.2 Postulate	12
2.10 Im Jahr 2006 behandelte Interpellationen	13
3. Departemente und Stabsdienste	14
3.0 Präsidiales	14
3.1 Finanzen	15
3.2 Stadtbauamt	16
3.3 Betriebe	19
3.4 Soziale Dienste, Gesundheit und Kultur	22
3.5 Bildung / Sport	27
3.6 Stabsdienste	30
3.6.1 Personelles	30
3.6.2 Informationsdienst	30
3.6.3 Recht und Sicherheit / Informatik	31
3.6.4 Zentrale Dienste	34

Vorwort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wiederum blicken wir auf ein intensives Amtsjahr in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zurück. Wir dürfen mit der Entwicklung in Liestal zufrieden sein, stellen sich doch in diversen Bereichen Erfolge ein, welche auf das gemeinsame Engagement von Einwohnerrat, Stadtrat, Verwaltung und aktiver Menschen aus wirtschaftlichen und kulturellen Kreisen zurückgeführt werden können und Allen zu Gute kommen. Auch breites Engagement aus der Bevölkerung hat dazu beigetragen.

Das politische und administrative Jahr 2006 war für die Stadt Liestal unter anderem geprägt durch folgende Aktivitäten:

Ein wichtiges Ziel im 2006 war die Erarbeitung der Finanzstrategie für die kommenden Jahre. Im Finanzplan 2007-2011 wird die vom Stadtrat angestrebte Finanzstrategie für die nächsten Jahre ausformuliert, d.h. die optimale Balance der Aufwendungen zwischen Dienstleistungen, Investitionen und Schuldenabbau quantitativ festgelegt. Der Einwohnerrat nahm den Finanzplan 2007-2011 ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung zur Kenntnis.

Die Sanierung der Werkstätten und Küche im Sekundarschultrakt des Frenkensschulhauses konnte im Auftrag des Kantons zur Zufriedenheit aller Beteiligten erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit der nach Bewältigung von über 190 Mitwirkungseingaben vorgenommenen Einreichung der Revision Ortsplanung an den Einwohnerrat wurden zudem die Voraussetzungen für den politischen Prozess gesetzt.

Sodann erfolgte die Genehmigung des ersten Quartierplanes beim Bahnhofareal durch den Regierungsrat auf Basis des Gesamtkonzeptes Eurocity.

Jugendliche können seit dem Spätherbst die wiedereröffnete, neue Skater-Anlage benutzen. Die Anlage ist nun in tadellosem Zustand und entspricht den Sicherheitsnormen, eine Nutzungsvereinbarung zwischen Stadt und Lietsch Wheels als Betreiber der Anlage soll gewährleisten, dass dies zur Freude der Benützenden auch langfristig so bleibt.

Der Stellenmarkt bot trotz wirtschaftlichem Aufschwung für die berufliche Eingliederung von stellenlosen Personen immer noch zu wenig Potenzial. Dies forderte die Sozialen Dienste in hohem Mass. Einwohner- und Stadtrat haben sich sodann mit dem Audit der Sozialen Dienste befasst.

Am 5. Dezember, dem Freiwilligen-Tag der UNO, hat die Stadt Liestal erstmals alle in Liestal wohnhaften Freiwilligen eingeladen und ihren Einsatz gewürdigt. Dieser Anlass wird nun als neue Tradition jährlich durchgeführt.

Im Kulturbereich wurden mit verschiedenen grösseren Events von regionaler, nationaler und auch internationaler Ausstrahlung unterschiedliche Akzente gesetzt, die den Kantonshauptort als kulturelles Zentrum positioniert haben. Die erneute Durchführung der Kinderkonzerte begeisterte wiederum viele Kinder und junge Familien; das daran anknüpfende Openair mit drei bekannten Worldmusic-Bands verwandelte die Rathausstrasse in einen pulsierenden Konzertraum; mit dem dritten Cellofestival wurde klassische Musik vom Feinsten auf hohem Niveau zelebriert; und als Jahresabschluss bot Lichtblicke zum zweiten mal eine stimmungsvolle Kulturnacht mit den ansässigen Kulturhäusern und verschiedenen Gastrobetrieben.

Stadt Liestal

Im Bildungssektor war die Erarbeitung eines Qualitätsleitbildes Jahresziel und schulinterner Hauptprogrammpunkt. Dieses wurde mit dem gesamten Kollegium der Kindergärten und der Primarschule an drei Weiterbildungstagen anfangs April erarbeitet. Im Qualitätsleitbild legt die Schule die verbindlichen Qualitäten wie Werte, Normen und Standards fest, nach denen sie sich beurteilen lassen und künftig selber evaluieren wird. Ein Qualitäts-Leitbild ist eine unentbehrliche Grundlage für das schulinterne Qualitätsmanagement, ein Arbeitsinstrument der Schule, das weniger nach aussen, vielmehr intern wirkt.

Die Sicherheitsdienste der Stadt Liestal haben ein bewegtes Jahr hinter sich. Herausragend waren die Einweihung der neuen Autodrehleiter anlässlich der Hauptübung der Stützpunkt-Feuerwehr Liestal und ein Ernstfalleinsatz des Gemeindeführungstages anlässlich der aufgetretenen Geruchsbelästigung Ende November.

Mit dem vorliegenden Amtsbericht hoffen wir, Sie gehörig über den Vollzugsstand der Jahresplanung 2006 informiert zu haben. Danke für Ihr Interesse.

Herzlich

Regula Gysin-Grieder, Stadtpräsidentin

Roland Plattner-Steinmann, Stadtverwalter

1.

Bevölkerung

1.1 Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung

Jahresendbestände: Verhältnis Schweizer/innen – Ausländer/innen					
Jahr	Schweizer/innen	in %	Ausländer/innen	in %	Total
1997	9'463	75.4	3'083	24.6	12'546
1998	9'372	75.1	3'115	24.9	12'487
1999	9'489	74.6	3'225	25.4	12'714
2000	9'548	74.7	3'232	25.3	12'780
2001	9'589	74.5	3'274	25.5	12'863
2002	9'617	74.4	3'309	25.6	12'926
2003	9'723	74.4	3'339	25.6	13'062
2004	9'785	74.5	3'346	25.5	13'131
2005	10'037	75.1%	3'325	24.9%	13'362
2006	10'172	75.5%	3'297	24.5%	13'469

Aufteilung nach Heimat	2006	in %	2005	in %
Ortsbürger/innen	2'466	18.3	2'477	18.5
übrige Schweizerbürger/innen	7'706	57.2	7'560	56.6
Ausländer/innen	3'297	24.5	3'325	24.9
Total	13'469	100	13'362	100

Aufteilung nach Aufenthaltsart	2006	in %	2005	in %
Niedergelassene Schweizer/innen	9'967	74.0	9'855	73.8
Schweizerische Wochenaufenthalter/innen	205	1.5	182	1.4
Ausländische Jahresaufenthalter/innen	760	5.6	798	6.0
Niedergelassene Ausländer/innen	2'338	17.4	2'320	17.4
Vorläufig aufgenommene Ausländer/innen	53	0.4	56	0.4
Asylbewerber/innen	28	0.2	34	0.3
Ausländische Kurzaufenthalter/innen	99	0.7	102	0.8
Ausländische Wochenaufenthalter/innen	19	0.1	15	0.1
Total	13'469	100%	13'362	100%

Bevölkerungsanteile nach Konfessionen (ohne Wochenaufenthalter)				
	2006	in %	2005	in %
Reformiert	5'358	40.45	5'404	41.05
Römisch-katholisch	3'545	26.77	3'574	27.15
Christkatholisch	39	0.29	38	0.29
Moslemisch (nicht alle erfasst)	335	2.53	254	1.93
Israeliten	4	0.03	4	0.03
Andere Religionen	1'711	12.92	1'742	13.23
Konfessionslos	2'186	16.50	2'070	15.72
Unbekannt	67	0.51	79	0.60
Total	13'245	100	13'165	100

Einwohnerkontrolle; Zahlen 2006

Tätigkeiten / Ausstellen von:	2006	2005
Anmeldung Niedergelassene (Schweizer/innen und Ausländer/innen)	827	771
Anmeldung Aufenthalter/innen (nur Schweizer/innen)	47	51
Bussen für unterlassene Anmeldung (CHF 50.-)	3	1
Diverse Bescheinigungen	823	983
Heimatausweise	90	72
Handlungsfähigkeitszeugnisse	12	12
Wohnsitzbescheinigungen	787	774
Unterschriftsbeglaubigungen (Schweizer/innen und Ausländer/innen)	116	132
Identitätskarten-Anträge (Erwachsene und Kinder)	671	701
Passbegehren (Erwachsene und Kinder)	245	371
Kombi-Angebote Identitätskarte / Pass (Erwachsene und Kinder)	866	1023
Gebührenpflichtige schriftliche Adressauskünfte	539	553
Passbegehren provisorischer Pass (Erwachsene und Kinder)	38	48
Passbegehren biometrischer Pass (Erwachsene und Kinder; ab Sept.)	3	--

Bestattungswesen; Zahlen 2006 (Zahlen des Jahres 2005 in Klammern)

Im Berichtsjahr wurden dem Bestattungsbüro der Stadt Liestal 124 (117) Todesfälle gemeldet. Davon betrafen 85 (85) Todesfälle Einwohner/innen der Stadt Liestal. Bei 13 (14) Verstorbenen handelte es sich um Personen, die nicht in Liestal wohnhaft waren, aber hier beigesetzt wurden. 26 (18) Personen waren in Liestal wohnhaft, wurden jedoch auswärts bestattet. Gesamthaft fanden im Jahr 2006 auf dem Friedhof Liestal 98 (99) Beisetzungen statt. Davon waren:

Bestattungsart	Erdbestattungen	Kremationen	Total
Männer	10	26	
Frauen	14	47	
Kinder	1	0	
Total	25	73	98

Grabart	Anzahl
Erdbestattungsgrab	25
Neues Urnengrab	13
Neue Urnennische	10
Urne in bestehendes Urnengrab	4
Urne in bestehende Urnennische	2
Urne in Erdbestattungsgrab	4
Beisetzung im Gemeinschaftsgrab	40
Total	98

1.2 Abstimmungen und Wahlen

1.2.1 Abstimmungen

Datum	Abstimmungsart	Vorlage	Ergebnis Liestal	Ergebnis gesamthaft
21. Mai	eidg.	Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2005 über die Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung	Annahme	Annahme
24. Sept.	eidg.	Volksinitiative vom 9. Oktober 2002 "Nationalbankgewinne für die AHV" (Bundesbeschluss vom 16. Dezember 2005)	Ablehnung	Ablehnung
24. Sept.	eidg.	Bundesgesetz vom 16. Dezember 2005 über die Ausländerinnen und Ausländer	Annahme	Annahme
24. Sept.	eidg.	Änderung vom 16. Dezember 2005 des Asylgesetzes	Annahme	Annahme
24. Sept.	kant.	Landratsbeschluss vom 16. Februar 2006 betreffend Kantonales Laboratorium in Liestal, Umwidmung und Ersatzbeschaffung (<i>Referendumsabstimmung</i>)	Annahme	Annahme
24. Sept.	kant.	Gesetz vom 18. Mai 2006 über den unverzüglichen Bau der H2 zwischen Pratteln - Liestal	Annahme	Annahme
24. Sept.	kant.	Kantonales Alkohol- und Tabakgesetz vom 22. Juni 2006	Annahme	Annahme
26. Nov.	eidg.	Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas	Annahme	Annahme
26. Nov.	eidg.	Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen (Familienzulagengesetz, FamZG)	Annahme	Annahme
26. Nov.	kant.	Nichtformulierte Volksinitiative "für eine Schule mit Qualität (Qualitätsinitiative)" vom 17. April 2002	Ablehnung	Ablehnung

1.2.2 Wahlen

In diesem Jahr haben keine Wahlen stattgefunden.

2. Einwohnerrat

2.1 Wahlen

1.1.1 Wahl von Präsidium und Vizepräsidium für das Amtsjahr vom 01.07.06 bis 30.06.07

Präsidentin: Marie-Theres Beeler
Baumeister (GL)

Vizepräsidentin: Margrit Siegrist-Humbel
(SVP)



2.1.2 Übrige Wahlen

Es wurden Wahlen und Ersatzwahlen in folgende Gremien vorgenommen:

Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr vom 01.07.2006 bis 30.06.2007

Ordentliche Mitglieder

Marie-Theres Beeler (GL)
Margrit Siegrist (SVP/CVP/EVP)
Elisabeth Augstburger (SVP/CVP/EVP)
Susanne Greiner (SP)
Adrian Mächler (FDP)
Regina Vogt (FDP)
Vakanter Sitz (SP)

Ersatzmitglieder

Astrid Basler (GL)
Orla Oeri-Devereux (SP)
Hans Rudolf Schafroth (SVP/CVP/EVP)
Vreni Wunderlin (FDP)

Nachwahl in das Ratsbüro

- Walter Leimgruber (SP), per 23.08.2006, auf vakanten Sitz.

Ersatzwahl in die Finanzkommission (Fiko)

- Daniel Spinnler (FDP), per 23.08.2006, anstelle von Bernhard Fröhlich, als ordentliches Mitglied.

Ersatzwahlen in die Geschäftsprüfungskommission (GPK)

- Claudia Roche (SP), per 23.08.2006, anstelle von Philipp Senn, als ordentliches Mitglied.
- Hanspeter Mohler (FDP), per 23.08.2006, anstelle von Jacqueline Hauser Lüthi, als Ersatzmitglied.

Ersatzwahl in die Bau- und Planungskommission (BPK)

- Philipp Senn (SP), per 23.08.2006, anstelle von Luzia Kilchmann, als ordentliches Mitglied.

Ersatzwahl in die Spezialkommission Gemeindeordnung und Reglemente (GoR)

- Hans Brodbeck (FDP), per 17.08.2006, anstelle von Jacqueline Hauser Lüthi, als ordentliches Mitglied.

2.2 Sitzungen

Der Einwohnerrat wurde im Berichtsjahr zu 9 (2005: 9) Sitzungen einberufen. Das Ratsbüro versammelte sich zu 9 (9) Sitzungen. Kommissionssitzungen fanden insgesamt 43 (44) statt, wobei die Fiko zu 17 (14) Sitzungen zusammentrat, die BPK zu 17 (13), die GPK zu 5 (8), die GoR zu 4 (7) und die GEB zu 0 (2).

2.3 Geschäfte

Der Rat behandelte insgesamt 72 (2005: 71) Traktanden (Anzahl behandelter Geschäfte gemäss Einwohnerrats-Protokollen). Er beschäftigte sich schwergewichtig mit folgenden Themen:

- Quartierplan Bahnhofareal 1;
- Korrektur Poststrasse;
- Aus- und Umbau Schulanlage Frenkenbündten;
- Änderung des Reglements über die Entschädigung der Behörden, Kommissionen und Nebenfunktionen;
- berufliche Eingliederung von stellenlosen Sozialhilfeempfängern;
- Audit über die Reorganisation der Sozialen Dienste;
- Ausbau der Heidenlochstrasse;
- Voranschlag für das Jahr 2007.

Städtebau, Soziales und die Finanzen dominierten die Beratungen des Einwohnerrats im Berichtsjahr. Die Bauprojekte sind in die Phase der Realisierung gekommen. Zahlreiche Vorstösse zu gesellschaftlichen und sozialen Themen wie Tagesschule, Kostenexplosion in der Sozialhilfe oder Jugendarbeitslosigkeit wurden eingereicht. Der Voranschlag 2007 sieht einen Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von rund CHF 496'000.- vor. Mit der Rechnung hat der Einwohnerrat eine zusätzliche 100-Prozent-Stelle im Stadtbauamt bewilligt. Mit 31 Motionen, Postulaten, Interpellationen und Kleinen Anfragen wurde fast ein Drittel mehr Vorstösse eingereicht als im Vorjahr (2005: 24).

In den jeweils in der ersten Einwohnerratssitzung eines Quartals stattfindenden Fragestunden nahm der Stadtrat zu 54 (39) Fragen von Ratsmitgliedern Stellung.

2.4 Hängige Geschäfte

Ende 2006 waren bei den Kommissionen des Einwohnerrates noch in Beratung:

- Bericht des Stadtrates betreffend Inertstoffdeponie „Höli“ – Mutation der Zonenvorschriften Landschaft (Nr. 2006/105): zur Vorberatung in der BPK
- Bericht des Stadtrates betreffend Ausbau Sichterstrasse, Abschnitt Bodenackerstrasse bis Talacherstrasse; Projekt- und Kreditgenehmigung (Nr. 2006/107): zur Vorberatung in der BPK
- Bericht des Stadtrates betreffend Erschliessung Burgundergebiet, Talacher- und Burgunderstrasse, Projekt- und Kreditgenehmigung; Beschlussfassung Bau- und Strassenlinienplan (Nr. 2006/106): zur Vorberatung in der BPK
- Bericht des Stadtrates betreffend Ortsplanung, Teilrevision Zonenvorschriften Siedlung (Nr. 2006/118): zur Vorberatung in der BPK
- Bericht des Stadtrates betreffend Teilrevision des Bestattungs- und Friedhofreglements (Nr. 2006/109a): zur Vorberatung in der GoR

Die Liste der verabschiedeten Geschäfte mit Zusatzaufträgen an den Stadtrat lautete Ende 2006:

- Bericht des Stadtrates und der Finanzkommission betreffend Reorganisation Soziale Dienste (Nr. 02/79): Jährlich soll durch einen externen, unabhängigen Experten zuhanden des ER bzw. der GPK ein fachspezifisches Audit der Sozialen Dienste durchgeführt werden, damit Schwachstellen rechtzeitig erkannt und kontinuierlich behoben werden können (Beschluss 29. Mai 2002).
- Bericht des Stadtrates betreffend Bahnhofgebiet-Entwicklung, Konzept "Eurocity", Quartierplanerarbeitung (Nr. 03/142): Der Perimeter des Quartierplanes für den Neubau der Kantonalbank auf den Parzellen 892 und 893 soll so weit vergrössert werden, dass der Busbahnhof, der Bibliotheksplatz und allenfalls das Areal „Nelson Pub“, darin eingeschlossen sind. Der Stadtrat wird beauftragt, bei allen Planungs- und Umsetzungsschritten für das Konzept "Eurocity" der Schaffung von öffentlichem Parkraum besondere Priorität einzuräumen (Beschluss ER vom 24. September 2003).
- Bericht des Stadtrates betreffend Genereller Entwässerungsplan für die Stadt Liestal (GEP) (Nr. 03/138): Der Stadtrat wird beauftragt, dem Einwohnerrat ein an den GEP angepasstes Abwasserreglement zur Beschlussfassung vorzulegen (Beschluss ER vom 24. September 2003).
- Bericht des Stadtrates betreffend Wahlbüro - Reduktion / Wahl des Wahlbüros ab Amtsperiode 2008-2012 (Nr. 04/181): Der Stadtrat wird damit beauftragt, weitere Abklärungen und Massnahmen gemäss Pkt. 2 „Projektbeschreibung/Lösungsvorschlag“ betreffend dem Wahlorgan sowie der Reduktion des Wahlbüros ab der Amtsperiode 2008-2012 zu treffen.

2.5 Parlamentarische Vorstösse

Art der Vorstösse	Anzahl 2006 (2005)	Behandlung
Motionen	2 (4)	2 im 2006 überwiesen, 1 im 2006 erledigt
Postulate	11 (8)	8 im 2006 überwiesen, 0 im 2006 erledigt
Interpellationen	16 (12)	9 im 2006 beantwortet
Kleine Anfragen	2 (0)	2 im 2006 beantwortet

2.6 Verzeichnis der vom Einwohnerrat dem Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2006 noch nicht erledigten Vorstösse

2.6.1 Motionen

Nr.	eingereicht von	Thema
02/117	Pascal Porchet FDP-Fraktion	Reduktion von OeWA-Zonen
02/118 Dringlich	FDP-, SP- und SVP/CVP/EVP-Fraktion	Sanierung des Finanzhaushaltes der Stadt Liestal
2005/46	Elisabeth Augstburger und Claudio Wyss SVP/CVP/EVP-Fraktion	Ergänzung im Reklamereglement
2006/115	Büro des Einwohnerrates	Anpassung des Geschäftsreglements des Einwohner-rates

2.6.2 Postulate

Nr.	eingereicht von	Thema
03/163	Orla Oeri-Devereux SP-Fraktion	Situationsanalyse der Liestaler Jugend
2004/11	Sabine Sutter und Regina Vogt FDP-Fraktion	Jugendtreffpunkt Joy im Haus zur Allee
2005/51	Überparteilich	„Es geht mich etwas an...“
2005/62	Orla Oeri-Devereux SP-Fraktion	Bedarfsanalyse für eine Tagesschule in Liestal
2005/71	Stefan Saladin SVP/CVP/EVP-Fraktion	Kunstrasenfelder auf der Sportanlage Gitterli
2006/86	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Durchführung eines Audits über die Reorganisation der Sozialen Dienste
2005/73	Adrian Mächler FDP-Fraktion	Steinenbruggli
2006/79	Astrid Basler und Jürg Holinger Grüne Fraktion	Mobilfunkantennen und Antennenstandorte
2006/82	Hans Brodbeck FDP-Fraktion	Fussgängerstreifen mit einheitlicher Beleuchtung
2006/84	Claudia Roche SP-Fraktion	Guter Standort für den Bauernmarkt
2006/87 ursprüngl. Motion	Paul Finkbeiner SVP/CVP/EVP-Fraktion	Änderung der gebührenpflichtigen Parkierungszeiten
2006/90	Stefan Saladin SVP/CVP/EVP-Fraktion	Euro 2008
2006/102	Hans-Rudolf Schafroth SVP/CVP/EVP-Fraktion	„Sauberes Liestal“
2006/116	Danielle Schwab SP-Fraktion	Aufwertung Zeughausplatz

2.6.3 Interpellationen

Keine.

2.7 Verzeichnis der Vorstösse, welche bis zum 31.12.2006 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden

Nr.	eingereicht von	Thema
2006/112 Interpellation	Regina Vogt FDP Liestal	Teillohnprogramm
2006/114 Interpellation	Claudia Roche Walter Leimgruber SP-Fraktion	Integrationsmassnahmen Sozialhilfe
2006/117 Interpellation	Corinne Ruesch Grüne Liestal	Cercle Indicateurs
2006/121 Postulat	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Trägerschaft Kinderkrippenplätze
2006/122 Postulat	Paul Pfaff, Elisabeth Augstburger und Claudio Wyss SVP/CVP/EVP-Fraktion	Bestattung von Musliminnen und Muslimen
2006/124 Interpellation	Sabine Sutter FDP-Fraktion	Plakatsäulen
2006/127 Interpellation	Hanspeter Stoll SP-Fraktion	Veränderungen in der Schullandschaft Liestal
2006/128 Interpellation	Franz Kaufmann SP-Fraktion	Erschliessung Gräubern
2006/129 Interpellation	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Mütter- und Väterberatungsstelle Liestal

2.8 Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2006 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden

Nr.	eingereicht von	Thema
2005/69 Postulat	Marie-Theres Beeler Grüne Fraktion	Visionsworkshop zur Lebensqualität im Stedtl
2006/96 Postulat	Stefan Saladin SVP/CVP/EVP-Fraktion	Offener Haupteingang zum Rathaus

2.9 Verzeichnis der erledigten/abgeschriebenen Motionen und Postulate

2.9.1 Motionen

Nr.	eingereicht von	Thema
2006/83 Dringlich	Pascal Porchet FDP-Fraktion	Fristerstreckung für das Mitwirkungsverfahren zur Revision Ortsplanung

2.9.2 Postulate

Keine.

2.10 Im Jahr 2006 behandelte Interpellationen

Nr.	eingereicht von	Thema
2006/78	Margrit Siegrist SVP/CVP/EVP-Fraktion	Bauverzögerung Kantinenweg
2006/80	Jürg Holinger und Astrid Basler Grüne Fraktion	Auswirkungen der GATS-Verträge auf die Stadt Liestal
2006/91	Peter Furrer SVP/CVP/EVP-Fraktion	Schwimmunterricht an den Liestaler Schulen
2006/92	Orla Oeri-Devereux Hanspeter Stoll SP-Fraktion	Veränderungen im Liestaler Finanzhaushalt
2006/95	Corinne Ruesch Grüne Liestal	Jugendkommission
2006/97	Astrid Basler Grüne Fraktion	Alte Deponie Rankweg
2006/101	Vreni Wunderlin FDP-Fraktion	Überschwemmungen im Gitterliquartier / Lausnerstrasse
2006/110	Stefan Saladin SVP/CVP/EVP-Fraktion	Winterdienst in Liestal
2006/111	Stefan Saladin SVP/CVP/EVP-Fraktion	Natureisplatz zum Schlittschuhlaufen

3. Departemente und Stabsdienste

3.0 Präsidiales

Departementsvorsteherin: Regula Gysin (Stv. Lukas Ott)

Qualitätsmanagement (1.1.1)

Dieses Projekt ist im Berichtsjahr entscheidend und planungskonform vorangekommen. Mit verschiedenen Workshops der gesamten Verwaltung und des Kaders wurden die Grundlagen geschaffen für die Projektarbeiten sowie die Umsetzung der vom Stadtrat beschlossenen Qualitätspolitischen Leitsätze. Die Bereiche und Stabstellen haben die Arbeiten an den Teilprozessen aufgenommen und weitestgehend abgeschlossen. Sodann wurden die Arbeiten an den Führungs- und Managementprozessen sowie den Supportprozessen aufgenommen. Ende des Berichtsjahrs wurde der Prozess Chance zur Verbesserung lanciert.

Dokumenten-Management-System (DMS) (1.1.2.)

Aufgrund der schwergewichtigen Arbeit am Qualitätsmanagement-Prozess wurde dieses Projekt insbesondere in Richtung Etablierung von gemeinsamen Laufwerken für die effiziente Zusammenarbeit mit dem Stadtrat (Geschäftsbehandlung, Ablage Protokolle und geschäftsdienliche Unterlagen) sowie kooperative Arbeiten der Geschäftsleitung vorangetrieben. Auf Basis der positiven Erfahrungen soll nach erfolgreichem Abschluss des Qualitätsmanagement-Prozesses die Thematik DMS gezielt weiter bearbeitet werden. Auch wurde der Dokumenten-Transfer innerhalb der Verwaltung und von der Verwaltung zum Stadtrat weiter in Richtung „papierlose Verwaltung“ bewegt. Das Protokollwesen mittels elektronischer Aufzeichnung (Voice recording) im Einwohnerrat wurde aufgrund diverser Überlegungen zur Praktikabilität und der 2006 erfolgten Umstellung auf eine neue Audio-Anlage im Landratssaal vorerst zurückgestellt.

Optimierung Schalterdienste (1.1.3)

Das Projekt ist abgeschlossen und funktioniert einwandfrei. Bei erhöhtem Kundenaufkommen wird der Blitzschalter besetzt und erfolgt eine Erkundigung nach dem Anliegen. Oftmals kann so die Wartezeit stark verkürzt werden. Eine Arbeitsstation steht mit den nötigen Installationen zur Verfügung. Zurzeit stehen folgende Dienstleistungen im Angebot: Bestätigung Lernfahrausweise, Wohnsitz- und Lebensbescheinigungen, Abgabe von Pässen und ID-Karten, Adressänderungen innerhalb von Liestal. Geplant sind: Kopien- und Unterschriftsbeglaubigungen, Wegzüge innerhalb der Schweiz (ohne Ehetrennung).

Stadtmarketing (1.3.1)

Der Stadtrat hat ein Grob-Konzept verabschiedet, welches 2007 überarbeitet wird und Grundlage für die Weiterarbeit bietet. Mit verschiedenen Aktivitäten (Teilnahme an einem Start-up Event für Jungunternehmen, Mitwirkung an der Gewerbeschau) wurde praktisches Standortmarketing betrieben. Speziell die hervorragend organisierte Gewerbeschau hat es ermöglicht, die Stadt und ihre Vorzüge zu präsentieren, vielfältige positive Kontakte und Begegnungen mit den Besucher/innen zu haben und eine engere Vernetzung von städtischen Behörden und den Akteuren aus dem Gewerbe-, Detailhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomie-Sektor herbeizuführen. Damit soll für die weiteren Aktivitäten zur Standortförderung aufgebaut werden.

3.1 Finanzen

Departementsvorsteher: Peter Rohrbach (Stv. Regula Gysin)

Ausbau des internen Kontrollsystems

Optimierung der internen Finanzdienstleistungen durch Ausreizen der technischen Möglichkeiten (1.2.1 – 1.2.5)

Die Aufarbeitung der Finanzdaten der GeSoft wurden weiterentwickelt, damit sie als Führungshilfe der Verantwortlichen dienen.

Beispiele sind:

- Lokale Gliederung der Buchhaltungszahlen, individuell passend für Liestal
- Sozialhilfe-Report

Bereitstellung von Grundlagenmaterial zum Steueraufkommen für Entwicklungsentscheide

Das Datenmodell für die Prognosen der Steuererträge und des ungebundenen und des gebundenen Finanzausgleiches wurde weiterentwickelt. Zurzeit beträgt die Steuerertragsprognosegenauigkeit ca. +/- 5%. Ziel ist eine Prognosegenauigkeit von < 3%.

Reibungslose Umsetzung des Projektes CENSUS

Der Kanton BL stellt die Software für die Steuerveranlagung online zur Verfügung. Im Jahr 2006 wurde unter dem Projektnamen „CENSUS“ die ganze Steuerveranlagungstätigkeit auf das neue Programm „NEST“ umgestellt. Alle Mitarbeiter des Steuerbüros besuchten eine zweitägige Schulung.

Rückblickend kann festgehalten werden, dass auch mit diesem Programm effizient veranlagt werden kann, es jedoch mehr Zeit benötigt, als dies bei dem Vorgängerprogramm „COVELA“ der Fall war. Aus Sicht der Steuerverwaltung BL hat „NEST“ den Vorteil, dass Steuerveranlagung und Steuerbezug im selben Programm laufen und auch der Informationsgehalt gestiegen ist. Aus Sicht der Veranlagungstätigkeit der Stadt Liestal ist kein nennenswerter Vorteil zu erkennen.

3.2 Stadtbauamt

Departementsvorsteher: Ruedi Riesen (Stv. Lukas Ott)

Mit Quartierplanverfahren wurde die Stadtentwicklung im Gebiet Bahnhof und im Gebiet Bücheli/Obergestadeck planerisch vorbereitet. Ebenfalls wurde die Revision der Ortsplanung abgeschlossen und dem politischen Prozess zugeführt.

Das Verkehrskonzept wurde in den Strassennetzplan übernommen. Mit dem erfolgten Spatenstich für die H2 kann die Realisierung des neuen Verkehrsregimes beginnen. Im Gebiet Burgunder wurde die Erschliessung der neuen Wohnzone mit der Detailplanung vorangetrieben und dem Einwohnerrat zur Genehmigung.

In der Schulanlage Frenkenbündten wurden die vorgesehenen Investitionen mit dem Um- und Ausbau der Sekundarschule sowie dem Einbau der Vereinsküche zu aller Zufriedenheit getätigt.

Hochbau / Schulliegenschaften

Schulanlage Frenkenbündten (2.1.1)

Ab sofort steht in der Frenkenbündtenhalle eine professionelle Vereinsküche zur Verfügung. Mit dem Einbau ist ein langer Wunsch der Vereine in Erfüllung gegangen: Nun können sie nicht nur ihre eigenen Mitglieder und Gäste verpflegen, sondern mit dem Catering an Veranstaltungen auch etwas in die Vereinskasse erwirtschaften.

Sekundarschule Frenkenbündten (2.1.2)

Lange mussten die SchülerInnen und LehrerInnen in der Schulanlage Frenke auf neue Räumlichkeiten warten. Auslagerungen des Unterrichts in andere Schulhäuser mit Fussmärschen waren die Folge. Mit dem Einbau einer Metallwerkstatt, einer Bibliothek und zwei Schulküchen konnte ein wesentlicher Beitrag zur Aufhebung der Missstände beigetragen werden. Entstanden sind Räume mit klaren Strukturen, leuchtenden Farben die zum verweilen anregen und die Sinne zum lernen schärfen.

Energielabel (2.1.3)

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung im Dezember der befristeten Stellenerhöhung für die Erarbeitung des Energielabels nicht zugestimmt. Das Projekt konnte daher im 2006 nicht gestartet werden. Es wird sich im Verlauf des Jahres 2007 zeigen müssen, welche anderen Möglichkeiten zur Umsetzung denkbar und machbar sind.

Tiefbau / Verkehrsplanung

Strassennetzplan (2.2.1)

Die Übernahme des Verkehrskonzepts in den Strassennetzplan ist erfolgt und zusammen mit der Ortsplanung dem Einwohnerrat zur Genehmigung eingereicht worden.

Kantinenweg (2.2.2)

Mit den Einsprechern konnten positive Verhandlungen geführt werden, so dass 2007 mit dem Bau begonnen werden sollte.

Tempo 30 (2.2.3)

Trotz positivem Vorprüfungsergebnis hat sich die kantonale Bewilligung verzögert, so dass mit den Umsetzungen erst 2007 begonnen werden kann.

Poststrasse (2.2.4)

Die einzige eingegangene Einsprache gegen das Projekt konnte bereinigt werden. Mit dem Bau kann 2008, zusammen mit den Lärmschutzwänden, begonnen werden, vorausgesetzt dass die Bewilligungen des Bundesamts für Verkehr termingerecht erfolgen.

Heidenlochstrasse (2.2.5)

Der Einwohnerrat hat sich intensiv mit dem Projekt und den Anliegen der Anstösser auseinandergesetzt und Projekt und Kredit genehmigt. Dagegen wurde seitens Anwohnerschaft das Referendum ergriffen, was 2007 zu einer Volksabstimmung führen wird.

SBB-Lärmsanierungsprojekt (2.2.6)

Zwei Einsprachepunkte der Stadt sind beim Bundesamt für Verkehr noch hängig: Für eine Glaswand entlang der Poststrasse und entlang der Rotackerstrasse. Ein Entscheid wird im Frühjahr 2007 erwartet. So könnte die Realisierung 2008 erfolgen.

Bushof (2.2.7)

Nach der Genehmigung des ersten Quartierplans wurde mit der Projektierung für den Bushof begonnen. Die Projektierungsarbeiten erfolgen koordiniert mit dem Projekt der KBBL, so dass 2008 gleichzeitig mit der Realisierung begonnen werden kann.

Planung

Landschaftsentwicklung (2.3.1)

Die Arbeiten für das Leitbild konnten abgeschlossen werden.

Burgundergebiet-Erschliessung (2.3.2)

Die Projektierungsarbeiten wurden abgeschlossen. Beim Einwohnerrat wurden Projekt und Kredit zur Genehmigung eingereicht.

Bahnhofareal, Quartierpläne (QP) (2.3.3)

Der erste QP wurde im Berichtsjahr vom Regierungsrat genehmigt. Der zweite wurde so weit bearbeitet, dass 2007 die entsprechenden Bewilligungen von Einwohnerrat und Regierungsrat erfolgen können.

Rebgarten, Quartierplan (2.3.4)

Während den Planungsarbeiten flossen verbesserte Lösungsmöglichkeiten ein, welche die Realisierungsmöglichkeiten optimierten. Die entsprechenden Bewilligungen von Einwohnerrat und Regierungsrat sollen 2007 erfolgen.

Ortsplanung, Revision (2.3.5)

Programmgemäss konnten die Planungsarbeiten abgeschlossen und dem Einwohnerrat zur Behandlung eingereicht werden. Vorgängig musste das Mitwirkungsverfahren mit ca. 190 Eingaben mit riesigem Aufwand bewältigt werden.

Bücheli / Obergestadeck, Quartierplan (2.3.6)

Die Planungsarbeiten fanden vorerst mit dem Mitwirkungsverfahren ihren Abschluss. Die Regelungen betreffend das Grundeigentum konnten nicht wie vorgesehen erfolgen, so dass die Planung verzögert wird.

Verkehr

Übersicht Gebundene Ausgaben 2006			
Objekt	Ausführung	Budget CHF	Kredit CHF
620 Gemeindestrassen/Werkhof			
Strassenerneuerung mit Werkleitungen		150'000.00	
Sanierung Langhagstrasse	Ausgeführt 2006		60'000.00
Sanierung Sulzbergerstrasse	In Ausführung, Abschluss 2007		50'000.00
Beleuchtung Unterfeldstrasse	Ausgeführt 2006		20'000.00
Beleuchtung Frobürgstrasse, Teil 2	Ausgeführt 2006		20'000.00
Total		150'000.00	150'000.00

Wasserversorgung

Übersicht Gebundene Ausgaben 2006			
Objekt	Ausführung	Budget CHF	Kredit CHF
700 Wasserversorgung			
Diverse Leitungserneuerungen		100'000.00	
WL* Gartenstrasse	Ausgeführt 2006		90'000.00
WL Sulzbergerstrasse	In Ausführung, Abschluss 2007	100'000.00	190'000.00
WL Erzenbergstrasse	In Ausführung, Abschluss 2007	600'000.00	780'000.00
WL Heidenlochstr. (Kasinostr. - Cheddite)	Verschoben auf 2008	250'000.00	
WL Sichertnstrasse	Verschoben auf 2007	200'000.00	
WL Gitterlistrasse bis Gräubern	In Ausführung, Abschluss 2007	400'000.00	425'000.00
WL Langhagstrasse	Ausgeführt 2006	600'000.00	660'000.00
Brunnstube Helgenweid	Verschoben auf 2007	250'000.00	
Total		2'500'000.00	2'145'000.00

* WL = Wasserleitung

Abwasser

Übersicht Gebundene Ausgaben 2006			
Objekt	Ausführung	Budget CHF	Kredit CHF
710 Abwasserbeseitigung			
Kan. Sulzbergerstrasse	In Ausführung, Abschluss 2007	300'000.00	800'000.00
Kan. Heidenloch (Kasinostr. - Cheddite)	Verschoben auf 2008	50'000.00	
Kan. Erzenbergstrasse	In Ausführung, Abschluss 2007	1'000'000.00	925'000.00
Kan. H2/ Brunnmatt	Verschoben auf 2009	400'000.00	
Kan. Waldenburgerstrasse/Grammet	Verschoben auf 2007	500'000.00	
Kan. Frobürgstrasse, 2. Etappe (Inliner)	Ausgeführt 2006	200'000.00	100'000.00
Kan. Sichertnstrasse	Verschoben auf 2007	100'000.00	
Kan. Langhagstrasse - Frobürgstrasse	Ausgeführt 2006		205'000.00
Total		2'550'000.00	2'030'000.00

* Kan. = Kanalisation

Baugesuche

Art	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Kantonale Baugesuche	139	149	137	150	137	115	129	120	140	134	101	115
Kleinbaugesuche					37	40	29	38	30	43	35	33
Total	139	149	137	150	174	155	158	158	170	177	136	148

3.3 Betriebe

Departementsvorsteherin: Marion Schafroth (Stv. Peter Rohrbach)

Schwerpunkt

Schwerpunkt bildete das Projekt „Weiterentwicklung Betriebe“. Mit der Erfassung und Beschreibung der einzelnen Produkte ist die Grundlage geschaffen, auf der aufbauend im Jahr 2007 Leistungsaufträge beschrieben werden sollen, die künftig durch Stadt- und Einwohnerrat im politischen Genehmigungsprozess den jeweiligen Anforderungen anpassbar sind.

Zu einem weiteren, eigentlich ungeplanten Schwerpunkt wurde die Bewältigung des massiven Schneefalls ausgerechnet auf den Fasnachtssonntag 2006 hin. Der frisch gefallene Schnee führte leider zu Einschränkungen sowohl beim Fasnachts- wie auch beim Chienbäseumzug. Ein Anliegen der Betriebe ist es, aus solchen Ereignissen zu lernen und ihre Organisation sowie die Zusammenarbeit mit Partnern kontinuierlich zu verbessern. Künftig wird durch zusätzliche maschinelle Reinigungseinsätze der Einsatz der Werkhofmitarbeiter für die Fasnachtsreinigung reduziert, sodass für Unvorhergesehenes kurzfristig zusätzliche Arbeitskapazitäten mobilisierbar sind. In einem Notfall steht auch der Gemeindeführungsstab zur Verfügung, der den Zivilschutz zur Verstärkung unseres eigenen Personals aufbieten kann. Gleichzeitig haben auch Mitwirkende am Chienbäseumzug maschinelle und personelle Unterstützung vorbereitet. Somit können wir künftig bei einem erneuten „grossen Schnee“ voraussichtlich besser, schneller und koordinierter reagieren.

Gemeindestrassen / Pärke / Wanderwege / Friedhof

Projekt „Weiterentwicklung Betriebe“ (3.1.1)

Die neue Struktur mit den drei Abteilungen Verkehrsflächen, Stadtgärtnerei und Wasserversorgung wurde per 01. Januar 2006 eingeführt und hat sich etabliert. Die Stellenbeschriebe der Mitarbeiter, die z.T. neue bzw. ergänzende Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen erhielten, wurden angepasst. Die Aufgaben und Dienstleistungen der Betriebe sind in Produkten zusammengefasst und dargestellt. Damit ist ein wesentlicher Teil der Organisationsentwicklung abgeschlossen. Die definierten Produkte dienen nun als Grundlage für die Erarbeitung von Dienstleistungsaufträgen.

Strassenmanagement (3.1.2)

Das Konzept ist erarbeitet, die Software bestimmt. Die Aufnahmen der Strassenzustände erfolgt im Frühjahr 2007.

Sponsoring öffentliche Grünanlagen (3.1.3)

Das Projekt wurde zurückgestellt. Im Gesamtkonzept für das Stedtli wird die Frage der Möblierung des öffentlichen Raumes, dazu zählen auch die Grünflächen, wieder aufgenommen.

Muslimengräber (3.1.4)

Eine erste Idee für die Ausscheidung eines Grabfeldes für Muslimen und Musliminnen fand keine genügende Unterstützung in der Bevölkerung. Es wird jedoch weiterhin im Dialog mit betroffenen und interessierten Kreisen an einer breit akzeptierbaren Lösung gearbeitet.

Sportanlagen

Stadion / Sportanlagen Gitterli (3.2.1)

Als sich abzeichnete, dass die Idee eines regionalen Sportzentrums im Raum Bubendorf nicht realisierbar sei und sich die Chance ergab, in Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Kantons BL ein alle Sportanlagen umfassendes Gemeindesportkonzept zu erarbeiten, hat der Stadtrat entschieden, vorläufig auf das Outsourcing der Sportanlage Gitterli zu verzichten.

Die Sportanlagen befinden sich in einem guten Zustand und werden zur Zufriedenheit ihrer Benutzer und Benutzerinnen betrieben. Leider können aber nicht alle Nachfragen nach Trainingsmöglichkeiten (insbesondere für Fussballer) befriedigt werden. Daher hat der Stadtrat im Budget 2007 die Erstellung eines Kunstrasenfeldes vorgesehen.

Schiessanlage Sichertorn (3.2.2)

Die Schützengesellschaft Liestal hat sich mit der Stadt Liestal geeinigt, die Sport-Schiessanlage weiterhin auf Basis der bestehenden Leistungsvereinbarung weiterzuführen. Die Beiträge der Stadt an den ausserordentlichen Unterhalt (Sanierung der Gebäudehülle) wurden in gegenseitiger Absprache bis und mit 2008 festgelegt.

Skater-Anlage (3.2.3)

Die Skater-Anlage (Kasinostrasse) kann wieder genutzt werden. Die Stadt übernahm die Sanierung des Bodenbelags, dank Sponsoren- und Gönnerbeiträgen von insgesamt ca. CHF 30'000.- konnten verschiedene Skaterelemente angeschafft werden. Der Verein Lietsch-Wheels ist Besitzer der Skaterelemente und betreibt die Skateranlage im Rahmen einer mit der Stadt Liestal abgeschlossenen Nutzungsvereinbarung.

Spezialfinanzierungen

Interne Verrechnungen (3.4.1)

In den Spezialfinanzierungen wurden die internen Personalverrechnungen der Verwaltung überprüft. Die neuen Pauschalen basieren auf einem Vollkostenansatz, in dem auch die indirekten Kosten (z.B. Arbeitsplatzkosten) berücksichtigt sind.

Controlling (3.4.2)

Das Projekt wurde auf 2007 verschoben.

Wasserversorgung

Qualitätssicherung (3.4.1)

Im Rahmen der Erarbeitung eines Qualitätssystems wurde der Ist-Zustand aufgenommen und dokumentiert. Die angestrebte Zertifizierung nach den Richtlinien des Schweizerischen Verbandes der Gas- und Wasserfachleute kann erst erfolgen, wenn die Grundwasserschutzzonen an die heutige Gesetzgebung angepasst sind. Aufgrund der stadtnahen Lage der Pumpwerke sind umfangreiche Abklärungen zu treffen. Untersuchungen dazu beginnen in Absprache mit dem Kanton 2007.

Wasserreglement Revision (3.4.2)

Die Überarbeitung der Wasser- und Abwasserreglemente wurde nochmals zurückgestellt, weil die Bauverwalterkonferenz BL auf den bisherigen Erfahrungen aufbauend ein Musterreglement erarbeitet. Es wird Anfang 2007 erscheinen.

Anschlussgebühren Wasser (3.4.3)

Die Anschlussgebühren sind Teil des Wasserreglements. Deren Anpassung wird zeitgleich mit den weiteren Änderungen des Wasserreglements vorgenommen.

Abwasserbeseitigung

Anschlussgebühren Abwasser (3.5.1)

Die Überarbeitung der Wasser- und Abwasserreglemente wurde nochmals zurückgestellt, weil die Bauverwalterkonferenz BL auf den bisherigen Erfahrungen aufbauend ein Musterreglement erarbeitet. Es wird Anfang 2007 erscheinen.

Abfallentsorgung

Grüngutabfuhr (3.6.1)

Zusammen mit acht umliegenden Gemeinden wurde die Strategie für ein gemeinsames Vorgehen in Sachen Vergärungsanlage Pratteln diskutiert. Die Vision eines „Zweckverbandes Grüngutabfuhr“ wurde intensiv geprüft, liess sich aber nicht verwirklichen. Die Gemeinden Liestal, Lausen und Pratteln führen weitere Gespräche mit den Verantwortlichen der Vergärungsanlage Biopower in Pratteln über die Bedingungen der Anlieferung und der Kosten. Um den notwendigen Handlungsspielraum zu besitzen, hat der Stadtrat die Verträge für die Kompostierungsanlage Buchhalde-Oristal vorsorglich auf Ende 2008 gekündigt.

3.4 Soziale Dienste, Gesundheit und Kultur

Departementsvorsteherin: Regula Gysin (Stv. Marion Schafroth)

Herausragendes

Trotz wirtschaftlichem Aufschwung hat sich der Arbeitsmarkt für die stellenlosen Sozialhilfeempfänger im Berichtsjahr kaum verbessert, sodass sich die berufliche Eingliederung nach wie vor als äusserst schwierig erweist. Die Anstrengungen der Sozialen Dienste wurden in diesem Bereich intensiviert, wozu ein spezieller Nachtragskredit vom Einwohnerrat bewilligt werden musste. In Zukunft wird die Integration von Stellenlosen weiterhin eine grosse Herausforderung darstellen, welche nur in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Partnern (Wirtschaft, Berufsbildung, u.a.) wirksam angegangen werden kann. Dazu sind über kommunale Bestrebungen hinaus Massnahmen auf kantonaler und Bundesebene unerlässlich.

Zur Überprüfung, ob die Sozialen Dienste den wachsenden Aufgaben und Herausforderungen gewachsen sind, wurde im Spätherbst auf Basis konkreter politischer Fragen eine Auditierung durchgeführt, mit dessen Ergebnisse sich Stadtrat und Einwohnerrat noch zu befassen haben.

Zugunsten der Stadt Liestal engagieren sich regelmässig viele freiwillige Helferinnen und Helfer für gemeinnützige Aufgaben. Diese wichtigen Dienstleistungen ergänzen die Tätigkeit der Stadtverwaltung und stellen einen unerlässlichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt dar, welche das Gemeinwesen nicht finanzieren könnte. Der Stadtrat hat beschlossen, dass jeweils am UNO-Tag der Freiwilligen (5. Dezember) jährlich ein spezieller Anlass zur Würdigung und der Anerkennung aller in der Freiwilligenarbeit Tätigen durchgeführt wird, nachdem sich bis anhin solche Ehrungen auf den Altersbereich beschränkten. Im Berichtsjahr wurde das Freiwilligentreffen in dieser Form zum ersten Mal durchgeführt und von den ca. 80 Freiwilligen, die der Einladung Folge geleistet haben, sehr geschätzt.

Jugendarbeit

Jugendkommission (4.2.1)

Die Bestellung der Jugendkommission hat aus verschiedenen Gründen mehr Zeit in Anspruch genommen als vorgesehen. Nach eingehenden Informations- und Abklärungsgesprächen hat der Stadtrat im Oktober 2006 die Wahl der Jugendkommission vorgenommen. Dies hat sich noch im November 2006 zu einer konstituierenden Sitzung getroffen und wird nun ihre Arbeit im kommenden Jahr aufnehmen.

Projekt Streetwork (4.2.2)

Das Projekt wurde gemäss Leistungsvereinbarung weitergeführt. Sämtliche 8 daran beteiligten Gemeinden (neben Liestal) haben der Weiterführung und der entsprechenden Verlängerung des Leistungsauftrags bis Ende 2007 zugestimmt. Die Begleitgruppe, bestehend aus Vertretungen aller Gemeinden, traf sich mit den Streetworkern zu zwei Sitzungen. Dabei wurde über den Projektverlauf und Entwicklungen/Trends/Tendenzen in der offenen Jugendarbeit informiert. Das Berichtsjahr war, abgesehen von einzelnen Ereignissen, eher ruhig verlaufen. Sorgen bereitet der zunehmende Alkoholkonsum von Jugendlichen im öffentlichen Raum. Dieses Thema wird vernetzt mit der Polizei angegangen. Thomi Jourdan hat seine Funktion als Streetworker per Ende 2006 abgegeben und wird eine neue Aufgabe übernehmen. Sein Pensum wird vom Team der Streetworker des Jugendsozialwerkes Blaues Kreuz übernommen.

Leistungsvereinbarung Jugendtreffpunkt (4.2.3)

Die Leistungsvereinbarung mit dem Jugendtreffpunkt Joy wurde erarbeitet und ist im Entwurf vorhanden. Es ist nun Aufgabe der Jugendkommission, den noch offenen Punkt der Nutzung der Räumlichkeiten bis Sommer 2007 zu klären und in die Leistungsvereinbarung aufzunehmen, damit diese von den Vertragspartnern unterzeichnet werden kann.

Haus zur Allee (4.2.4)

Analog zur Leistungsvereinbarung mit dem Jugendtreffpunkt gehört es zu den Aufgaben der neu geschaffenen Jugendkommission, die Gesamtnutzung der Liegenschaft „Haus zur Allee“ in enger Zusammenarbeit mit dem Betreiber zu überprüfen und dafür besorgt zu sein, dass dieses einer möglichst breiten Zielgruppe (resp. verschiedenen Zielgruppen von Jugendlichen) zur Verfügung steht und entsprechend vielfältig genutzt werden kann. Der Programmpunkt konnte im Berichtsjahr nicht bearbeitet werden, da die Jugendkommission ihre Arbeit erst im Jahr 2007 aufnimmt.

Mütter- und Väterberatung; Leistungsvereinbarung (4.2.5)

Pro Juventute hat als privater Träger der Mütter- und Väterberatung den Vertrag per 31.12.2006 gekündigt. Entsprechend wurden Abklärungen betreffend einer neuen Trägerschaft geführt, welche im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden konnten und noch im Gange sind. Das Angebot der Mütter- und Väterberatung ist im bestehenden Umfang und in bisher erbrachter Qualität weiterzuführen. Dazu besteht ein gesetzlicher Auftrag (Gesundheitsgesetz Kanton Basellandschaft).

Altersarbeit

Pflegewohngruppe (4.3.1)

Die Pflegewohngruppe im Park wird vom Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten selbstständig betrieben und ist ausgelastet.

Die Stadt war diesbezüglich in einer Vorphase bei der Erarbeitung eines Grundlagenkonzeptes betreffend Pflegewohngruppen involviert.

Begleitetes Alterswohnen, Projekt (4.3.2)

Der Stadtrat hat eine Projektgruppe zur Umsetzung des begleiteten Alterswohnens in den vier Alterssiedlungen in Liestal in Zusammenarbeit mit Spitex und dem Verein für Alterswohnungen auf der Basis des im Jahre 2005 erarbeiteten Konzeptes bestellt und den entsprechenden Projektkredit beschlossen.

Die Projektgruppe hat die Umsetzungsarbeiten an die Hand genommen. Die Bewohnerschaft wurde über das Projekt an zwei speziellen Informationsveranstaltungen sorgfältig und umfassend informiert, für die Siedlungsbegleitung wurde ein detailliertes Pflichtenheft erarbeitet und es wurde vom Verein Spitex Regio Liestal eine Siedlungsbegleiterin angestellt, welche ihre Arbeit per 1.1.2007 aufnimmt.

Die Pilotphase dauert bis Mai 2008. Das Projekt wird rechtzeitig evaluiert, damit die nahtlose Überführung von der Pilotphase in die ordentliche Betriebsphase sichergestellt ist. In der Betriebsphase werde keine Subventionen der Stadt mehr geleistet, da das begleitete Alterswohnen finanziell selbst tragend gestaltet wird.

Schnittstellentreffen (4.3.3)

Die Alterskommission hat entschieden, das Schnittstellentreffen mit Organisationen im Altersbereich nicht mehr jährlich, sondern nach Bedarf durchzuführen, da aufgrund der durchgeführten Schnittstellentreffen in den vergangenen Jahren eine gute Vernetzung besteht und alljährliche Kontakte nicht mehr erforderlich sind.

Das Jubilarentreffen (4.3.4) wurde in bewährtem Rahmen unter der Federführung und Mitwirkung von privaten Organisationen erfolgreich durchgeführt.

Sozialhilfe

Sozialhilfeverordnung, Anwendung (4.1.1)

Die neue Sozialhilfeverordnung mit verstärktem finanziellem Anreiz zur beruflichen Eingliederung und gleichzeitig reduziertem Ansatz des Grundbedarfes wird angewendet. Die Kosten für den Grundbedarf sind entsprechend den Erwartungen gesunken.

Projekt Fallrevisionen (4.1.2)

Das Projekt Fallrevision zur systematischen Neubeurteilung von komplexen und schwer ablösbaren Sozialhilfefällen durch den Bereichsleiter und den Abteilungsleiter wurde durchgeführt und etabliert. Es hat sich bewährt und wird von den Sozialarbeitenden und der Sozialhilfebehörde als unterstützend und effektiv bewertet.

Integrationsprojekt zur Eingliederung jugendlicher Sozialhilfebezüger (4.1.3)

Ein diesbezügliches Konzept wurde erstellt und die Vorarbeiten getroffen. Die Umsetzung war infolge des erst per 1.1.2007 angepassten Sozialhilfegesetzes, welches die Beschäftigung von Stellelosen in nicht steuerbefreiten Betrieben (freie Wirtschaft) ermöglicht, im Berichtsjahr noch nicht möglich. Im kommenden Jahr sind entsprechende Einsätze vorgesehen. Der Budgetposten für Eingliederungsprogramme wurde entsprechend erhöht.

Case-Management (4.1.4)

Die konsequente Arbeit mit schriftlich festgelegten Zielvereinbarungen und Zielüberprüfungen ist eingerichtet und findet statt. Dazu wurden im EDV-System entsprechende Anpassungen vorgenommen.

Qualitätsmanagement-Handbuch (4.1.5)

Das QM-Handbuch ist im Entwurf erstellt und wird in seiner Endbearbeitung in das laufende Q-Projekt der Verwaltung integriert.

Vormundschaft

Vormundschaftswesen: Per 31.12.2006 werden aktuell 193 (Vorjahr 213) vormundschaftliche Mandate geführt, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Geschäfte	Anzahl
Vormundschaftliche Aufsichten	4 (5)
Erziehungsaufsichten ohne periodische Berichte	
Beistandschaften	160 (173)
Art. 308 - 310 ZGB (Kindesschutz, Feststellung der Vaterschaft, Obhutsentzug)	68 (83)
Art. 392 ZGB (Vertretung)	16 (14)
Art. 393 ZGB (Vermögensverwaltung)	16 (16)
Art. 392/393 ZGB (kombinierte Beistandschaft)	8 (5)
Art. 394 ZGB (auf eigenes Begehren)	52 (55)
Beiratschaften	11 (15)
Art. 395 ZGB (Beschränkung der Handlungsfähigkeit)	
Vormundschaften	18 (20)
Art. 311 ZGB (Entzug der elterlichen Sorge)	0 (0)
Art. 312 ZGB (Entzug der elterlichen Sorge durch die Vormundschaftsbehörde)	0 (0)
Art. 368 ZGB (Unmündigkeit)	5 (4)
Art. 369 ZGB (Geisteskrankheit) inkl. laufende Verfahren	8 (11)
Art. 372 ZGB (eigenes Begehren) inkl. laufende Verfahren	3 (3)
Art. 386 ZGB („provisorische“ Vormundschaft)	2 (2)

Der Stadtrat als Vormundschaftsbehörde hat in 37 Sitzungen (Vorjahr 43) insgesamt 314 Geschäfte (265) behandelt.

Geschäfte	Anzahl
Errichtungen von vormundschaftlichen Mandaten:	40 (53)
- Erziehungsaufsichten	00 (00)
- Beistandschaften	33 (48)
- Beiratschaften	01 (01)
- Vormundschaften inkl. Entmündigungsverfahren	06 (04)
Aufhebungen von vormundschaftlichen Mandaten:	54 (47)
- Erziehungsaufsichten	01 (00)
- Beistandschaften	43 (43)
- Beiratschaften	05 (00)
- Vormundschaften inkl. Abschluss Entmündigungsverfahren	05 (04)
Übrige von A – Z:	220 (165)
- Abklärungs-Aufträge (extern)	00 (02)
- Absehen von vormundschaftlichen Massnahmen	23 (17)
- Adoptionen, Abgabe der Berichte an die Justizdirektion (Art. 268a ZGB)	02 (02)
- Antrittsinventare (zur Kenntnisnahme)	14 (21)
- Berichtswesen (Prüfung und Genehmigung) – exkl. Aufhebungen	88 (36)
- Beschwerdevernehmlassungen	03 (02)
- Gemeinsame elterliche Sorge / Wechsel elterliche Sorge / Unterstellung elterliche Sorge	07 (02)
- Genehmigungen gem. Art. 419 und 421 ZGB	09 (05)
- Inventar Kindesvermögen	14 (05)
- Kinderschutzmassnahmen (Besuchsregelung, Obhutsentzug, etc.)	21 (14)
- Pflegekinder-Bewilligung (Erteilung)	00 (01)
- Provisorische Aufhebung resp. Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit gem. Art. 386	02 (02)
- Unterhaltsverträge (Genehmigung)	15 (17)
- Kinderstrafverfahren (nach § 11 des Gesetzes über die Jugendstrafrechtspflege)	12 (05)
- Wechsel MandatsträgerInnen	05 (n.e.)
- Diverses	05 (34)

MandatsträgerInnen	Beistandschaften (+EA)	Beiratschaften	Vormundschaften
Private	57 (60)	08 (11)	05 (09)
Amtsvormundschaften	21 (28)	01 (01)	06 (05)
Birmann-Stiftung	02 (02)	00 (00)	01 (01)
Soziale Dienste	84 (88)	02 (03)	05 (03)
Kein Mandatsträger*			01 (02)
Total	164 (178)	11 (15)	18 (20)

Kommentar zur Statistik 2006:

Die Geschäfte der Vormundschaftsbehörde haben im Vergleich zum Vorjahr um 22% zugenommen (von 265 auf 314).

Per Ende 2006 gab es 193 aktive vormundschaftliche Mandate (88 Kinder/Jugendliche und 110 Erwachsene). Dies sind im Vergleich zum Jahr 2006 insgesamt 20 Mandate weniger. Neben Umständen, welche nicht beeinflussbar sind (z.B. Todesfälle, Aufhebung infolge Volljährigkeit) hat die Abnahme vor allem mit der folgenden geänderten Praxis zu tun: Strikte Aufhebung von vormundschaftlichen Mandaten, welche nicht mehr nötig sind; fundiertere Abklärungen beim Erhalt der Gesuche; Errichtung von nur wirklich „notwendigen“ vormundschaftlichen Mandaten. So wurde nach erfolgten Abklärungen durch die Sozialen Dienste und den Leiter Vormundschaftswesen insgesamt 23 Mal da-

von abgesehen, Mandate zu errichten. Schliesslich ist hier auch noch zu erwähnen, dass die Pendenzen aus der Vorgängerzeit nun praktisch alle bereinigt werden konnten.

Im vergangenen Jahr wurden keine Abklärungsaufträge extern vergeben, was dazu führte, dass hier finanzielle Einsparungen von CHF 20'000.00 bis 30'000.00 erzielt werden konnten. Auf der anderen Seite gab es für die Sozialen Dienste Mehrarbeit (insgesamt 30 Intake-Aufträge, davon 24 Gefährdungsmeldungen).

Die fakturierten Einnahmen für Gebühren und Entschädigungen für vormundschaftliche Dienstleistungen beliefen sich im Jahre 2006 auf total CHF 89'674.45 (Ausgaben CHF 36'903.55).

Das Gesamt-Mündelvermögen beläuft sich auf CHF 24.04 Mio.

Ende 2006 befanden sich 20 Kinder und Jugendliche, für welche die Vormundschaftsbehörde Liestal zuständig ist, in einem Heim (Vorjahr 22).

Kultur

Kulturkonzept (4.4.1)

Zur Erstellung eines Kulturkonzeptes wurden Vorgespräche geführt. Die Erarbeitung des Konzeptes konnte aus Kapazitätsgründen nicht erfolgen und wird im kommenden Jahr an die Hand genommen.

Kulturevents in Liestal (4.4.2)

Mit der erneuten Durchführung der Kinderkonzerte und dem VivaCello wurden zwei für die Stadt Liestal grössere Kulturveranstaltungen erfolgreich lanciert.

Unter dem Namen LiestalAIR wurde, integriert in die Kinderkonzerte, erstmals ein Open-air-Konzert mit Worldmusikbands von einem privaten Verein gleichen Namens veranstaltet.

Diese Veranstaltungen haben regionale, VivaCello gar nationale bis internationale Ausstrahlung und tragen wesentlich zur Attraktivität Liestals als kulturelles Zentrum bei.

Kulturevent mit örtlichen Kulturhäusern (4.4.3)

Zum zweiten Mal wurde unter dem Namen LICHTBLICKE mit den Kulturhäusern Liestals und verschiedenen Gastrobetrieben eine gut besuchte Kulturnacht angeboten. Ziel von LICHTBLICKE ist der gemeinsame Auftritt der wichtigsten Kulturveranstalter auf dem Platz Liestal, was hinsichtlich des Besuches Synergien freisetzt, indem mehrere Veranstaltungen nacheinander besucht und somit die Kulturveranstalter besser bekannt werden.

3.5 Bildung / Sport

Departementsvorsteher: Lukas Ott (Stv. Ruedi Riesen)

Schwerpunkte

Qualitätsmanagement: Erarbeitung eines Qualitätsleitbilds (5.1.1)

Bis Ende 2008 wird an der Schule Liestal in klar definierten Schritten ein ganzheitliches Qualitätsmanagement nach dem Modell Q2E eingerichtet. Die Bezeichnung Q2E steht als Kürzel für „Qualität durch Evaluation und Entwicklung“: Schulqualität soll im Wechselspiel von Evaluation und Entwicklung schrittweise gewonnen werden. Das Modell orientiert sich am Konzept des „Total Quality Management“ (TQM), allerdings mit dem Anspruch, die charakteristischen Eigenheiten von Schule und Unterricht möglichst gut zu berücksichtigen und in die Unterrichtsqualität einzubeziehen.

Im Jahre 2006 war die Erarbeitung eines Qualitätsleitbildes Jahresziel und schulinterner Hauptprogrammpunkt. Dieses wurde mit dem gesamten Kollegium der Kindergärten und der Primarschule an drei Weiterbildungstagen in Schloss Wildenstein erarbeitet. Sechs Lehrpersonen (Projektgruppe) besuchten vorgängig an der Fachhochschule Aargau eine Grundausbildung „Qualitätsmanagement“. Wir verzichten dadurch weitgehend auf externe Fachpersonen und sorgen dafür, dass das nötige Wissen in der Schule entwickelt wird und in der Schule bleibt, so dass wir weitgehend unabhängig von externem Know-how autonom handeln können.

Im Qualitätsleitbild legt die Schule die verbindlichen Qualitäten wie Werte, Normen und Standards fest, nach denen sie sich beurteilen lassen und künftig selber evaluieren wird. Der Begriff wird bewusst in Abgrenzung zum herkömmlichen Leitbild („CI-Leitbild“ für „Corporate-Identity-Leitbild“) verwendet, welches nach aussen wirkt. Ein Q-Leitbild ist eine unentbehrliche Grundlage für das schulinterne Qualitätsmanagement, ein Arbeitsinstrument der Schule, das weniger nach aussen, vielmehr intern wirkt. Es bietet die Basis für eine ganzheitliche Standortbestimmung: Wie möchten wir sein? Wie sehen wir – im Vergleich dazu – die aktuelle Schulwirklichkeit?

Unser Leitbild macht qualitative Aussagen zu mehreren Bereichen wie

- Schulführung,
- Schulorganisation und Schulkultur,
- Lehr- und Lernarrangement,
- soziale Beziehungen,
- Prüfen und Beurteilen etc.

Jahresthema 2007 wird der Bereich „Lehr- und Lernarrangement“ sein. Unter diesem Titel sind im Leitbild 6 Punkte aufgeführt, die das Lehren und Lernen an unserer Schule umschreiben. Zum Beispiel sollen die Schülerinnen und Schüler möglichst oft Einsicht in die Ziele und Inhalte des Unterrichts erhalten. Denn nur so können sie rückblickend erkennen, ob das Ziel überhaupt erreicht werden konnte und dadurch ihre Arbeit reflektieren. Eine weitere Aussage hält fest, dass Schülerinnen und Schüler auch individuell gefördert werden sollen. Ein Schulhaus-Team hat entschieden, im kommenden Jahr ein pädagogisches Projekt in Angriff zu nehmen, das der Vielfalt unter den Schülerinnen und Schülern Rechnung trägt. Die Heterogenität der Schule – verstanden als Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Sprache, soziale und kulturelle Herkunft, Geschlecht, Alter, Behinderung, Begabung, Leistungsvermögen usw. – ist eine Realität. Darauf wollen wir reagieren, z.B. mit dem erwähnten Projekt „Pädagogik der Vielfalt“.

Das Qualitätsleitbild wird Interessierten gerne abgegeben.

Projekt Standardsprache im Kindergarten

Das Projekt „**Standardsprache im Kindergarten**“ hat zum Ziel, die Sprachkompetenz der Kinder als Beitrag zur schulischen Integration und zum gesellschaftlichen Zusammenleben zu fördern. Die Auswertung der bisherigen Resultate der ersten drei Semester hat ergeben, dass nicht nur die fremdsprachigen, sondern auch die deutschsprachigen Kinder signifikant vom Gebrauch der Standardsprache im Kindergarten profitieren. Der Schulrat wird deshalb im Hinblick auf den Schuljahresbeginn 2007/08 zu entscheiden haben, ob das Projekt eine Ausweitung auf weitere Kindergärten erfährt.

Einzelne Jahresprogrammpunkte

Mitarbeitendengespräche (5.1.2)

Auch die Mitarbeitendengespräche gehören zum festen Bestandteil der Qualitätssicherung und werden von den Lehrpersonen positiv erlebt.

Lernpartnerschaften (5.1.3)

Im Rahmen des Qualitätsmanagements nach Modell Q2E kann festgehalten werden, dass die kollegialen Hospitationen (bei Vollpensum jährlich je drei gegenseitige Unterrichtsbesuche der Lehrkräfte mit strukturierter Nachbesprechung) nicht nur eingeführt sind, sondern sich einer hohen Akzeptanz erfreuen. Dies hat eine externe Evaluation des feedbackgestützten Lernens, dessen Einführung 2005 ein zentrales Jahresziel darstellte, ergeben.

Gesundheitsfördernde Schule (5.1.4)

Das Pilotprojekt „**Sitzen als Belastung**“ konnte im August 2006 starten. In drei Klassen (Kindergarten, Unter- und Mittelstufe) arbeitet eine Trainerin für Alexander-Technik mit den Schülerinnen und Schülern. Die Trainerin unterrichtet im Teilpensum an unserer Schule, das Projekt stammt also aus „eigenen Reihen“.

Im Sinne der Stärkung der Toleranz und des gegenseitigen Respekts im Zusammenleben auf beschränktem Raum sowie unter den Generationen führte das Departement Bildung in Zusammenarbeit mit der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion Basel-Landschaft am 26. und 27. November 2006 einen „**StattGewalt-Rundgang**“ durch: Insgesamt über 60 Teilnehmer/innen konnten auf dem moderierten Rundgang anhand gespielter Szenen situationsgerechte Verhaltensweisen bei Gewaltsituationen und Ausgrenzung im öffentlichen Raum trainieren. Ein besonderer Focus lag dabei im Bereich „Jugend“.

Begabungsförderung (5.1.5)

Das Projekt „Begabungsförderung“ ist abgeschlossen. An der Schule arbeiten zwei ausgebildete Spezialisten für Begabungsförderung, welche der Thematik die nötige Aufmerksamkeit und Zuwendung zukommen lassen. Ebenso haben bisher rund zehn Lehrerinnen und Lehrer das einwöchige „Wings“-Seminar zum Thema „Begabungsförderung“ besucht.

Zusatzangebote

Mittagstischangebot (5.2.2)

Im Sinne eines Familien ergänzenden Angebots wurde das Mittagstisch-Angebot der Stadt Liestal erweitert. Nebst dem Angebot in der Mensa des Gymnasiums Liestal wurde für das Einzugsgebiet der Schulhäuser Fraumatt und Mühlematt ein Mittagstisch in Zusammenarbeit mit der Kantine im Schild-Areal geschaffen.

Regionale Musikschule Liestal (5.3.1)

Der Bedarf an zusätzlichem **Unterrichtsraum für die Musikschule** ist nach wie vor vorhanden. Die Grundvoraussetzungen für die Abdeckung des ausgewiesenen Bedarfs müssen mit den umliegenden Zweckverbandsgemeinden geklärt werden. Leider konnte eine planerische und finanzielle Einigung unter den beteiligten Zweckverbandsgemeinden noch nicht gefunden werden.

3.6 Stabsdienste

3.6.1 Personelles

Die Fluktuationsrate im Jahr 2006 hat sich mit 10 Stellen gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und hat sich somit auf einem angemessenen Niveau eingependelt.

Nach wie vor werden Arbeitsverhältnisse im Rahmen von Beschäftigungsprogrammen angeboten, um arbeitslosen Personen eine Möglichkeit zur Beschäftigung anzubieten. 2006 konnte damit insbesondere Nutzen für die Arbeiten in den Einwohnerdiensten gezogen werden.

Nachdem die Auswertung des 2005 erstmals geführten juristischen Volontariats positiv ausgefallen ist, hat der Stadtrat mit einem Folgeentscheid dasselbe auf ein Ganzjahresvolontariat (verteilt auf 2 sechsmonatige Volontariate) ausgedehnt.

Personalmutationen				
Name, Vorname	Funktion	Bereich	Eintritt	Austritt
Bürgin Raoul	Lernender	PI		28.02.2006
Ericek Elif	Mitarbeiterin Einwohnerdienste	FE		28.02.2006
Palladino Rolando	Mitarbeiter Wasserversorgung	BE		31.03.2006
Pfanner Danielle	Mitarbeiterin Sekretariat	SK		31.03.2006
De Jesus Santos Rosa Maria	Raumpflegerin	SB		30.04.2006
Vogel Andrea	Mitarbeiterin Stadtgärtnerei	BE		30.04.2006
Stevanovic Radmila	Raumpflegerin	SB	02.05.2006	
Anliker Jacqueline	Mitarbeiterin Sekretariat	SK	01.06.2006	
Buess Urs	Mitarbeiter Wasserversorgung	BE	01.06.2006	
Knill Verena	Praktikantin	SK		11.06.2006
Gut Liselotte	Raumpflegerin	SB		30.06.2006
Laghi Adrian	Lernender	BE		10.08.2006
Berisha Drita	Raumpflegerin	SB	14.08.2006	
Geçgin Dilan	Lernende	PI	14.08.2006	
Muri Anja	Lernende	PI	14.08.2006	
Reber Florio	Lernender	PI	14.08.2006	
Serafini Marco	Lernender	SB	14.08.2006	
Vögtli Mike	Lernender	BE	14.08.2006	
Gysin Therese	Mitarbeiterin Steuern	FE		31.08.2006
Yldiz Birgül	Raumpflegerin	SB		31.08.2006
Gschwind Reto	Mitarbeiter Verkehrsflächen	BE	01.09.2006	
Plattner Heinz	Abteilungsleiter Planung	SB	01.09.2006	
Reimann Nadine	Mitarbeiterin Steuern	FE	01.09.2006	
Baumgartner Andrea	Mitarbeiterin Steuern	FE		30.09.2006
Meder Jürg *	Abteilungsleiter Planung	SB		30.09.2006
Schwerzmann Heidi	Mitarbeiterin Steuern	FE	01.10.2006	
Capar Dervis	Mitarbeiter Verkehrsflächen	BE		03.10.2006
Hallauer Michael	Lernender	SB		31.10.2006
Heinzle Simon	Lernender	PI		31.10.2006
Ress Martin	Mitarbeiter Stadtgärtnerei	BE	01.11.2006	
Catak Irem	Volontärin	RS		31.12.2006

* Pensionierung

3.6.2 Informationsdienst

Die Anzahl der Besucher/innen im Berichtsjahr liegt bei einem Durchschnitt von 70'169 / Monat und ist somit gegenüber dem Jahr 2005 wiederum gestiegen.

Homepage

<i>Internetauftritt</i>	
<i>Monat</i>	<i>Anzahl Besucher/innen</i>
Januar 2006	60'052
Februar 2006	60'103
März 2006	97'003
April 2006	84'125
Mai 2006	86'143
Juni 2006	77'678
Juli 2006	70'308
August 2006	50'893
September 2006	56'343
Oktober 2006	64'279
November 2006	69'141
Dezember 2006	65'962

<i>Durchschnitt</i>	
<i>Jahr</i>	<i>Anzahl Besucher/innen</i>
2006	70'169 (+57% gg. 2005)
2005	44'514 (+77% gg. 2004)
2004	25'176 (+66% gg. 2003)
2003	15'185 (Startjahr)

Liestal aktuell

2006 erschienen 10 Ausgaben des städtischen Publikationsorgans mit insgesamt 372 Seiten. Der View Point hat sich als Seite für die Jugend etabliert. Die kritische Phase des Übergangs der Redaktion bei Schuljahreswechsel konnte gut bewältigt werden.

Medienorientierungen und Communiqués

Im Jahre 2006 wurden die Medien mit 5 Medienorientierungen (Mitwirkung Revision Ortsplanung, Liestal frisch verpackt, Rechnung 2005, Kinderkonzerte und Open Air Festival „LiestalAIR“, Quartierplan Bücheli/Obergestadeck) sowie 28 Communiqués und zahlreichen Auskünften der Informationsverantwortlichen auf Anfrage hin auf dem Laufenden gehalten.

3.6.3 Recht und Sicherheit / Informatik

Allgemeines

Gemeinsame Übungen der eigenen Sicherheitsorgane (4A.1.2)

Die Sicherheitsorgane hatten anlässlich verschiedener Ernstfalleinsätze Gelegenheit, ihre Arbeit aufeinander abzustimmen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. So waren die Stützpunkt-Feuerwehr Liestal, die Chemiewehr, das Amt für Umwelt und Energie, die Polizei BL sowie der Gemeindeführungsstab der Stadt Liestal Ende November im Einsatz. Vorsorglich musste die Stadt ein Grundwasserpumpwerk der Wasserwerke Liestal abstellen. Als Sofortmassnahme richtete der GFS Liestal für die Bevölkerung eine Hotline ein.

Personelles

Zwei neue Personen stiessen zum Stabsdienst: A. Zurfluh und H. Pfeil, Informatik.

Stadtpolizei (4A.1.1)

Die Stadtpolizei intensivierte unter dem Projekt Poliflex die Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft. So wurden mehrere Kontrollen im verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Bereich zusammen durchgeführt. Speziell im Bereich Schulwegüberwachung wurde sehr gut zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft wird weiter ausgebaut.

Im Jahre 2006 führte die Stadtpolizei insgesamt 200 Kontrollen im ruhenden Verkehr durch. Anlässlich dieser Kontrollen mussten insgesamt 4642 Ordnungsbussen ausgesprochen werden.

Aber auch im fließenden Verkehr erfolgten diverse Schwerpunktkontrollen.

Anlässlich von Schulwegüberwachungen, Gurtenkontrollen, Fahrrad- und Motorfahrradkontrollen etc., in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft, mussten insgesamt 48 Fahrzeugführer mit einer Ordnungsbusse belegt werden.

Die Stadtpolizei führte auf dem gesamten Gemeindestrassennetz 117 Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei wurden in 140 Kontrollstunden insgesamt 21'561 Fahrzeuge gemessen wobei 1338 Übertretungen festgestellt werden mussten. Während 1315 Übertretungen im Ordnungsbussenverfahren erledigt werden konnten mussten 23 Fahrzeugführer beim zuständigen Statthalteramt Liestal zur Anzeige gebracht werden.

Während des Jahres wurden durch Handwerker/innen insgesamt 422 Handwerker/innenparkkarten bezogen.

Durch das Stadtbauamt und die Betriebe wurde die Stadtpolizei 15-mal zur Bearbeitung von Signalisationsfragen und Fragen zu Verkehrsführungen beigezogen. Vier verkehrspolizeiliche Anordnungen wurden bearbeitet.

Im sicherheitspolizeilichen Bereich wurden zum Teil in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft insgesamt 38 Dienstverlagerungen und 8 Nachtparkkontrollen durchgeführt. Anlässlich dieser Kontrollen wurden insgesamt 58 Personen an den kritischen Punkten (Bahnhof, Lüdinpark, Allee) kontrolliert. Fünf Personen mussten wegen Widerhandlungen gegen das Bundesgesetz über die Betäubungsmittel beim Statthalteramt Liestal oder der Jugendanwaltschaft zur Anzeige gebracht werden. Vier Interventionen erfolgten wegen Ruhestörungen.

Durch andere Amtsstellen wurde die Stadtpolizei insgesamt 11 Mal zur Amtshilfe beigezogen und die Stadtpolizei nahm im Auftrag des Bezirks- und des Kantonsgerichtes 45 Zustellungen von Gerichtsdokumenten vor.

Während des Jahres wurden durch die Stadtpolizei insgesamt 25 Stellungnahmen verfasst.

Stützpunkt-Feuerwehr (4A.1.3)

Der koordinierte Materialeinkauf fand in diversen Bereichen statt und wurde voll von der Stützpunktfeuerwehr Liestal initialisiert und abgewickelt.

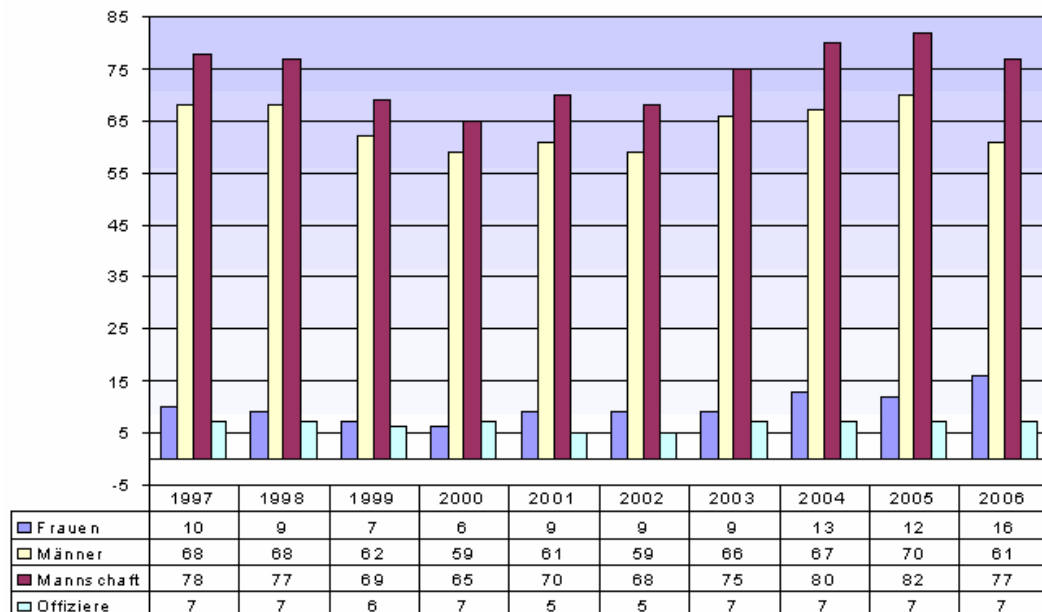
Im Hinblick auf die Ersatzbeschaffung eines Universallöschfahrzeugs (Lego1) wurde eine Arbeitsgruppe, zusammen mit der Stützpunktfeuerwehr Sissach und dem Feuerwehrinspektorat gebildet.

Die Tendenz der vermehrten Stützpunkteinsätze zeigt, dass das Vertrauen in die Stützpunktfeuerwehr Liestal gewachsen ist.

Personelles

Bei der Rekrutierung zeigt sich der Trend, dass immer weniger Angehörige der Feuerwehr mit Arbeitsplatz Liestal rekrutiert werden können. Dies muss für die Zukunft im Auge behalten werden und das Kommando wird dazu Lösungen, innerhalb seiner Möglichkeiten, erarbeiten.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Personalbestandes während der letzten 10 Jahre.



Mit der Verbundfeuerwehr Hülften wurde eine zukünftige Zusammenarbeit in den Bereichen Tagesspikett und Grundausbildung erarbeitet, welche von den beteiligten Feuerwehrangehörigen getragen wird und von den Stadt- und Gemeinderäten der drei beteiligten Gemeinden genehmigt wurde. Im Bereich Grundausbildung werden die Grundschulen der zwei Feuerwehren zusammengelegt und gemeinsam ausgebildet und geführt.

Sachmittel

Die erhöhte Einsatzzahl zeigt sich auch in den Ausgaben bei den Sachmitteln. Durch die weit über dem Durchschnitt liegende Einsatzzahl stiegen die Kosten ebenfalls im Bereich Dienstkleider und Sachaufwand (Reparaturen/Ersatz). Im August 2006 konnte die neue Autodrehleiter (Lego 2) in Betrieb genommen werden. Im gleichen Jahr wurde die Ersatzbeschaffung des ULF (Lego 1) in die Wege geleitet.

Übungsbetrieb / Ausbildung

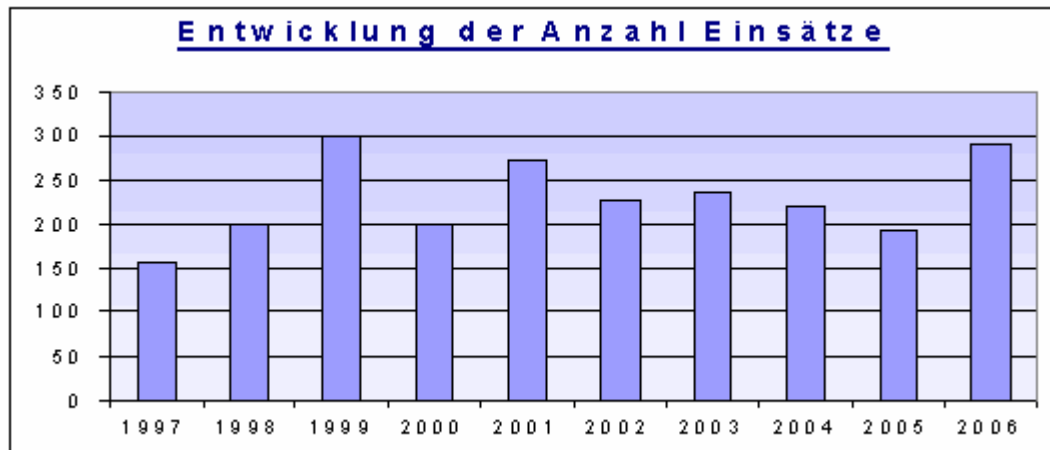
Die Feuerwehrangehörigen wurden 2006 in 4'840 Übungsstunden, verteilt auf rund 60 Übungen, für ihre anspruchsvollen Aufgaben geschult. Entsprechend der Auflagen des Kantons Solothurn, wurde eine Übung gemeinsam mit der Ortsfeuerwehr Büren (SO) durchgeführt. Ebenso wurden mit der Feuerwehr Hülften zwei gemeinsame Übungen absolviert. Daneben wurde die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz Liestal weiter intensiviert. Dies wurde in diversen Übungen beübt. Unter anderem an einer grossen Einsatzübung im Neuhof, wo der Zivilschutz die ganze Verkehrsführung übernahm. An grösseren Anlässen wurde diese Zusammenarbeit auch gelebt.

Durch die Einschulung der neuen Autodrehleiter wurden zusätzliche Ausbildungsstunden aufgewendet, was zu einer leichten Erhöhung des Soldbetrages im Übungsbereich beitrug.

Hilfeleistungen

Das Jahr 2006 liegt mit 291 Einsätzen weit über dem Durchschnitt (Ø 228 Einsätze) der letzten 10 Jahre. Das nächste Diagramm zeigt die Einsatzhäufigkeit während der letzten 10 Jahre.

Die Einsatzstatistik von 2006 zeigt folgendes Bild: 20.27% der Einsätze waren direkt oder indirekt die Folge von Naturgewalten, 19.93% aller Einsätze waren Fehl- oder Täuschungsalarme. Bei 8.25% rückte die Feuerwehr wegen Insekten aus, 18.90% gingen auf das Konto von Bränden.



Die genauen Zahlenwerte (1998 bis 2006) sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2006 in %
Brände	37	38	30	46	36	55	18.9
Fehlalarme Täuschungsalarme	92	58	68	51	69	58	19.9
Pioniereinsätze	9	7	14	8	12	49	16.8
Personen- / Verkehrs- / Liftrettungen	16	18	14	10	10	9	3.1
Tierrettung	7	4	5	4	3	0	0
Umweltschutz	19	10	8	18	9	22	7.6
Wasserwehr / Sturm- schäden / Notdach	24	35	37	17	12	59	20.3
Insekten	38	41	42	49	53	24	8.3
Diverse	16	27	14	10	12	15	5.2
Total	258	238	232	213	216	291	100

2006 wurden total 3'010 Einsatzstunden von den 76 Feuerwehrangehörigen geleistet.

Ausbildung und Übung Zivilschutz

Aufbau oder Beitritt zu einem Zivilschutzverbund (4A.1.4)

Erste Gespräche auf politischer Ebene zeigten auf, dass der Boden für eine Verbundlösung im Raume Liestal noch nicht geschaffen ist. Der Beitritt zu einem bestehenden Verbund ist aufgrund der Grösse der Zivilschutzkompanie Liestal nicht sinnvoll. Das Ziel wurde deshalb vorläufig sistiert.

Im März 2006 (Fasnacht = grosser Schneefall) wurde der Unterstützungszug zur Hilfeleistung (Beseitigung von umgestürzten Bäumen und Verkehrsdienst) aufgeboden.

Im August 2006 hat der Zivilschutz Liestal seinen WK zu Gunsten der Gemeinde Engelberg absolviert, welche im Jahre 2005, aufgrund der Unwetter in der Innerschweiz, von der Umwelt abgeschnitten war. Die Aufgaben bestanden aus Instandstellungsarbeiten von Wegen, Flussbettauhebungen usw.

Im weiteren wurden die alljährlichen Detailübungen, Aus- und Weiterbildungen zusammen mit der Stützpunktfeuerwehr durchgeführt.

3.6.3 Zentrale Dienste

Die Zentralen Dienste unterstützen hauptsächlich den Stadtrat bei der Durchführung von 41 Sitzungen mit insgesamt 488 Traktanden.

